sie dann Mitte der 1960er Jahre richtig verzollt und neu etikettiert in die USA verkauft werden konnten. Ein Privatsammler hat diese sonderbaren Stücke der oberösterreichischen Zollgeschichte dem Museum geschenkt.

Die Archivalien werden besonders von Heimatforschern, Schülern und Studenten, aber auch von ehemaligen Zollbeamten für Recherchezwecke verwendet. Diese können während der Museumsöffnungszeiten vor Ort eingesehen werden. Die Suche in Objekten, Büchern und Archivalien gestaltet sich einfach und schnell, denn der gesamte Bestand der zoll- und finanzgeschichtlichen Sammlung ist inventarisiert und in unserer EDV abrufbar. 2019 wurden diese Datensätze durch das Museumspersonal so vorbereitet, dass diese von den Fachleuten des Verbundes OÖ Museen in das Inventarisierungsprogramm MUKO eingespielt werden können. Diese Arbeiten werden 2020 abgeschlossen sein.

Durch die Besonderheit der Objekte entwickelt sich jedes Jahr ein reger Leihverkehr. So wurden 2019 zahlreiche Freistädter Objekte z. B. im Haus der Geschichte Österreich zum Thema „Grenzöffnung 1989“ ausgestellt. Eine in Freistadt gestaltete zeitgeschichtliche Ausstellung mit Fotos aus der zollgeschichtlichen Sammlung wird mit geringfügigen lokalen Adaptierungen im Jahr 2020 im Hafnerhaus in Leopoldschlag gezeigt.

Die Räumlichkeiten und die Objekte der zoll- und finanzgeschichtlichen Sammlung wurden auch bezüglich Schädlingsbefalls laufend kontrolliert. Die Klimamessungen ergeben ausgeglichene Temperatur- und Feuchtigkeitswerte, die keinerlei Gefahr für die Objekte darstellen. Ein in einigen Uniformstücken aus Wolle aufgetretener Mottenbefall konnte durch rasches Eingreifen beseitigt werden.

Die zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung passt ausgezeichnet zum Freistädter Museum und dokumentiert auch die Rolle der Stadt, die 800 Jahre lang „Grenzstadt“ war.

Nicole WEGSCHEIDER, Fritz FELLNER

Sammlung Volkskunde und Alltagskultur

Allgemeines

Neben den Adaptierungs- und Sanierungsarbeiten des neuen Depots in der Spinnereistraße war das ganze Jahr 2019 geprägt von den Vorbereitungsarbeiten der Übersiedlung des Depots Schillerstraße. Sukzessive wurden die Bestände gesichtet, nachinventarisiert, neu verpackt und auf Paletten vorbereitet. Ende Juni 2019 wurde die beschlossene Umstrukturierung des OÖ. Landesmuseums in eine OÖ. Landes-Kultur GmbH mit 1. 4. 2020 bekanntgegeben. In weiterer Folge wurden

dahingehend Vorbereitungen getroffen, was ab 1. I. 2020 eine erheblich reduzierte Sammlungstätigkeit mit sich brachte.

Sammlung

Bedingt durch die geplante Depot-Übersiedlung wurde das Schwergewicht im Berichtsjahr auf die Bestandsbetreuung und weniger auf deren Erweiterung gelegt. So konnten auch größere Konvolute nachinventarisiert werden, wie zum Beispiel die Sammlung an Schulwandtafeln des Instituts für Hör- und Sehbildung und anderer Institutionen (F 36.600–F 37.012, F 37.017), die Sammlung Hörmannseder-Grömer aus Ottensheim (F36.541–F36.599, F 37.047–F 37.078) und die Sammlung an Fächern und Damenspenden (F 22.141–F 22.188, F 23.200–F 23.326, F 26.101–F 26.109, F 31.923–F 31.933, F 37.097–F 37.119). Auch die Neuzugänge an Andachtsbildern können einer wissenschaftlichen Bearbeitung unterzogen werden und werden wohl mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Der gesamte Sammlungsbereich der sog. „Fundkeramik“ aus dem 15. bis 18. Jahrhundert wurde im Mai 2019 zur weiteren Betreuung und Bearbeitung der Abteilung Mittelalter und neuzeitliche Archäologie (Leitung Dr. Stefan Traxler) übergeben.

Zugänge

Die zurückhaltende Erweiterung der Sammlung vor dem Hintergrund einer Depot-Übersiedlung schlug sich sehr deutlich in den Zahlen von nur rund 1500 inventarisierten Neuzugängen nieder. Nicht mit eingerechnet sind in diese Summe die noch nicht erfassten Bestände der Sammlung Nemeč und diverser Foto-Nachlässe.

Ankäufe

Aus dem Nachlass von Rudolf Nemeč (1955–1993) konnten zahlreiche Karikaturen der Oberösterreichischen Nachrichten ab 1970 sowie private Dokumentationen (Fotoalbum, Ausstellungsplakate) erworben werden. Sie dokumentieren anschaulich und auf humorvolle Art oberösterreichisches Zeitgeschehen. Nach dem Tod der bekannten Linzer Hutmacherin Maria Anderst (1942–2019) konnten einzelne Model und Stumpfen des in vierter Generation geführten Betriebes übernommen werden. Diese ergänzen die bereits in der Sammlung vorhandenen Damenhüte (Inv. Nr. F 36.474–F 36.387).

Schenkungen und Übernahmen

Zwei bedeutende Schenkungen überraschten bereits zu Jahresbeginn 2019. So das bemalte Himmelbett aus der bekannten Werkstätte des Urban Huemer, Gunskirchen datiert mit 1790 und damit aus dem Sterbejahr des Tischlers und Künstlers

(F 36.425). Weiters konnte aus der Gruft des Klosters Schlierbach – bedingt durch eine Umbettung – der bemalte Sargdeckel des Caspar Rechinger, datiert 1753, übernommen werden (Inv. Nr. F 36.423). Bezeichnend für die in den letzten Jahren stattfindende altersbedingte Auflösung so mancher Vereine, wurden im April 2019 die dokumentierte Vereinsgeschichte des Männergesangsvereins „Donautal“ samt ihren Vereinsfähnen und Auszeichnungen in den Bereich der Alltagskultur übernommen (F 36.455–F 36.470, BA 16.344–BA 16.349). Eine private Sammlung von Erinnerungsstücken zur Kulturhauptstadt Linz 2009 fand nach der Ausstellung im Schlossmuseum den Weg in die Volkskundeabteilung (F 37.020–F 37.046, BA 16.098–BA 16.186). Den Sammlungsbereich der Ethnologie bereichert seit Juni 2019 eine gut dokumentierte Sammlung von ethnologischen Objekten. Ein interessanter Zugang für die Alltagskultur war die Hausapotheke der Burg Clam aus den 1940er bis 1960er Jahren (Inv. Nr. F 37.137–F 37.226). Bedeutend ist auch der Zugang einer Hobelbank, verschiedener Schablonen, Werkzeuge und Produkte der Werkstätte Brunner aus Schiedlberg, jener berühmten Bauernmöbel-Tischlerei des sog. „Gimpelmalers“ Peter Brunner (1743–1811), die in Teilen auf die Zeit um 1800 zurückgeht. Daneben bereichern eine komplette Ausstattung an Bahrtüchern samt Leichenhemd aus dem Innviertel (F 37.131–F 37.136), eine südböhmische Trachtenhaube und eine Sammlung an Säuglingsbekleidung (Inv. Nr. F 36.426–F 36.443) sowie die Ausstattung der Florianer Sängerknaben (F 36.446, F 36.447, BA 16.086–BA 16.088) sowie ein hellblaues Mädchenseidenkleid von ca. 1900 (F 36.471) die Sammlung, um nur einige Höhepunkte zu nennen.

Ausstellungen

- Jahresausstellung Freilichtmuseum Sumerauerhof „Zeitensprünge. Jugend Einst & Jetzt. In Kooperation mit der OÖ. Landjugend (1. 5. 2019–31. 10. 2019). Das mit einem Bundesjugendpreis ausgezeichnete Ausstellungsprojekt vom Jahr 2018 wurde verlängert.
- Sonderausstellung Schlossmuseum Linz „Christkinder“ und „Briefmarkenschau Österreichischer Philatelistenverein St. Gabriel“ In Kooperation mit dem OÖ. Volksliedwerk, der Österreichischen Post AG, dem Österreichischen Philatelistenverein St. Gabriel und der Motivgruppe Weihnachten e.V. (22. 11. 2019–2. 2. 2020). Die Ausstellung wurde gemeinsam mit der Sammlung Kunstgeschichte (Dr. Lothar Schultes) kuratiert und vorwiegend mit Objekten des OÖ. Landesmuseums bestückt. Die Präsentation der Sonderpostmarke „Die Goldene Sams-Krippe“ 2019 bot den Anlass zur Ausweitung des Themas auf das Postamt Christkindl.

In Vorbereitung einer möglichen Sanierung und Adaptierung des Freilichtmuseums Sumerauerhof/St. Florian konnte von Mag. Ursula Traunsteiner und der Unterzeichneten im April 2019 ein umfangreiches Konzept vorgelegt werden.

Die Leihfähigkeit von Objekten der Sammlung Volkskunde und Alltagskultur wurde aufgrund der geplanten Depot-Übersiedlung auf ein Minimum reduziert. Objekte aus der Sammlung Volkskunde und Alltagskultur bzw. des Schlossmuseums Freistadt bereicherten als Leihgaben die Ausstellungen:

- „Der Hände Werk“, Schallaburg (15. 3. 2019–3. 11. 2019)
- „Prost, Mahlzeit! Wirtshauskultur in Linz“, NORDICO Stadtmuseum Linz (15. 3. 2019–1. 9. 2019)
- „Wunderkammer Oberösterreich: ‚Wia a Hündlerl sein‘ Herrn“, OÖ. Kulturquartier (10. 5. 2019–30. 10. 2019)
- „Niederösterreichische Landesausstellung – Welt in Bewegung“, Wiener Neustadt (30. 3. 2019–10. 11. 2019)
- „fromm. fein. filigran. der goldene Faden der Klosterarbeiten“ Museum Forum Hall (11. 5. 2019–26. 10. 2019)
- „Spionage!“ Museum Niederösterreich, Haus der Geschichte (6. 9. 2019–19. 1. 2020)
- „Kein Picknick. Erste Überschreitungen des ‚Eisernen Vorhangs‘ um 1989“, Neue Burg, Wien, Haus der Geschichte Österreich (28. 9. 2019–31. 3. 2020)
- „Železná Opona 1949–1989“ Technické muzeum v Brně (12. 1. 2019–3. 5. 2020)

Forschung

Mit jeder vertiefenden Inventarisierung von Sammlungsbestandsgruppen ergibt sich zwangsweise eine Auseinandersetzung mit der Fachliteratur und damit auch die Einarbeitung neuer Erkenntnisse. So konnte z. B. in Vorbereitung der Sonderausstellung „Christkinder“ das vorhandene Wissen zu Inventarbeständen erweitert und ergänzt werden. Des Weiteren setzten sich die Mitarbeiterinnen der Volkskunde und Alltagskultur intensiv mit Sammlungsstrategien auseinander. Als Start einer möglichen Neuorientierung bzw. einer noch zu erarbeitenden österreichweiten Strategie für Neuzugänge, lud die Abteilung am 8. November 2019 die Kolleg*innen österreichischer und Südtiroler Museen mit größeren Beständen nach Linz zum Erfahrungsaustausch. Dem Arbeitstreffen mit dem Titel „Alltagskultur sammeln im 21. Jahrhundert. Wie geht das?“ sollen weitere Treffen folgen. Die Übernahme des Archivs der Kunsttischlerei Franz Wiesauer, Gmunden bestätigt die Forschungsarbeiten von Dr. Gunter Dimt und ermöglicht eine Erweiterung der Bestände des Möbel-Archivs in der Volkskundeabteilung. Durch die Forschungsarbeiten von Dr. Gerard van Bussel vom Weltmuseum Wien erfuhr die ethnologische Sammlung Nordamerika neue Erkenntnisse. Diese werden in die Publikation des Weltmuseums über den Sammler Martin Pitzer (1803–1877) zusammengefasst. Zur Vertiefung weiterer Forschungsziele ist mit der Mitgliedschaft

von DI Katrin Ecker MAS im Arbeitskreis für Hausforschung ein Schwerpunkt vorgezeichnet.

Publikationen/Vorträge

In Folge 48 der Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich konnte Gunter Dimt unter dem Titel „Franz Wiesauer. Kunsttischler in Gmunden 1833–1904“ (Linz 2019) die umfassende Bearbeitung einer bedeutenden, bislang weitgehend unbekanntenen Werkstätte vorlegen. Sehr anschaulich wird hier der Übergang oberösterreichischer Möbelkultur von bemalten Arbeiten zu besonders hochqualitativ hergestellten Handwerksprodukten dargestellt.

Die Forschungen zur Interkulturalität in der Sammlung fanden eine erste Zusammenfassung im Beitrag:

- Thekla Weissengruber: Von Zischmen, Türkischen Tüchern und der Ochsenfurter Gautracht. Textile Zeugnisse von Migration, Kulturkontakten und Identität in den Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums. In: Barbara Schrödl, Julia Allerstorfer (Hrsg.): Stoffwechsel. Mode zwischen Globalisierung und Transkulturalität (= mode global Band 2. Hrsg. von Burcu Dogramaci), Köln 2019, 123–139.

An weiteren sammlungsbezogenen Aufsätzen erschien:

- Thekla Weissengruber: MUSTERgültig beTRACHTet. Die Mustertrachtensammlung des Oberösterreichischen Heimatwerks. In: Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich, 164, Linz 2019, 393–416.
- Thekla Weissengruber: Das Ei des Kolumbus. Die „Pesendorfer-Schule“ in Oberösterreich – Trachtenpflege unter Franz C. Lipp. In: Peter Assmann, Reinhard Bodner, Karl C. Berger (Hrsg.): Tracht. Eine Neuerkundung, Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m. b. H., Innsbruck 2020, 113–125.
- Sabine de Günther, Thekla Weissengruber: Von Rekonstruktionen zu Transformationen: Zur Bildfindung historischer Kleidung am Beispiel der „Blätter für Kostümkunde“ und ihre Nutzung als Wissensformation im musealen Kontext. In: NMT. Jahrbuch des Netzwerkes Mode Textil 2020 (in Druck).

Für die Zeitschrift „brauch ma“ des Verbandes der oberösterreichischen Heimat- und Trachtenvereinigungen startete die Unterzeichnete eine Artikelserie zu Trachten-Kopfbedeckungen mit dem Titel „Kopfstücke“. Diese ist sechsteilig geplant und wird 2020 abgeschlossen werden.

Fachbeiträge zu den Sonderausstellungen wurden von der Unterzeichneten in verschiedenen Zeitschriften publiziert. Daneben wurden zahlreiche Kuratorenführungen im Sumerauerhof und im Schlossmuseum durchgeführt.

- 14. 4. 2019 Eröffnungsvortrag Bauernmöbelmuseum Hirschbach „Lebensbräuche – Übergangsrituale“

- 4. 10. 2019 Vortrag „Mode um Bruckner. Zwischen Ideal und Realität“ Bruckner Symposium „Bruckner und die Frauen“, Linz

Dienstreisen/Teilnahme an Fortbildungen

Am 6./7. April 2019 besuchte DI Katrin Ecker die Gründungstagung des Arbeitskreises für Hausforschung Österreich in Schloss Drosendorf. Die Kulturvermittlerin Mag. Ursula Traunsteiner vertrat die Sammlung Volkskunde und Alltagskultur auf der Tagung „Ländliches vielfach! Leben und Wirtschaften in erweiterten sozialen Entitäten“ von 4. bis 6. April 2019 an der Universität Würzburg. DI Katrin Ecker und die Unterzeichnete besuchten von 17. bis 18. Oktober 2019 den Museumstag Oberfranken mit dem Titel „Sammeln im Museum – Lust oder Frust?“ im Bildungszentrum Kloster Banz/Hanns Seidel Stiftung.

Zur Fortbildung, aber auch zum Austausch unter Fachkollegen wurden Tagungen, Vorträge und Ausstellungen im In- und Ausland besucht, wovon hier eine Auswahl gelistet wird:

- 1. 3. 2019 Generalversammlung Verein Volkskundemuseum Wien
- 22. 3. 2019 Generalversammlung Fachverband Volkskunde Wien
- 24./25. 5. 2019 Tagung der Plattform Forum Volkskultur mit dem Titel „Natur-Kultur Landschaft“, St. Lambrecht
- 5. 7. 2019 Museum Tiroler Bauernhöfe Kramsach
- 27. 7.–3. 8. 2019 ETN-Konferenz (Europäisches Textil Netzwerk) in Haslach und Wien mit dem Titel „garden of eden“
- 20. 9. 2019 Tagung der grenzüberschreitenden Museumplattform Niederösterreich/Tschechien in Weitra mit dem Titel „Visionen für eine zukunftstaugliche Textilproduktion“
- 23./24. 9. 2020 28. Tagung bayerischer, böhmischer, oberösterreichischer und sächsischer Museumsleute in Bad Ischl „Authentisch oder oberflächlich? Wege der Zusammenarbeit von Museen und Tourismus“
- 28./29. 11. 2019 Tagung „Nationalsozialismus digital“ in der Nationalbibliothek Wien
- 29. 11. 2019 Veranstaltung im Bundeskanzleramt „10 Jahre Immaterielles Kulturerbe in Österreich. Kreativität Identität Kontinuität“.

Besichtigungen verschiedenster Ausstellungen im In- und Ausland rundeten das Arbeitsjahr 2019 ab.

Sonstiges

Im Juli und August 2019 konnten die beiden Studentinnen der Europäischen Ethnologie der Universität Wien Tabea Söregi und Astrid Pohl als Praktikantinnen das Team der Volkskundeabteilung fachkundig erweitern und die Sammlung an Schulwandtafeln inventarisieren. Einem seit Jahrzehnten gehegten Wunsch nach

neuen Büromöbeln wurde im April entsprochen. Als wissenschaftliche Leitinstitution Oberösterreichs war auch die Sammlung Volkskunde gerne für Fachauskünfte für das Bundesdenkmalamt, Fernsehen und Rundfunk, die Österreichische UNESCO-Kommission, einzelne Institutionen und Privatpersonen, sowie Printmedien bereit. Der Zusammenschluss der sechs Museen in St. Florian zu einem Museums-Netzwerk fand in mehreren Arbeitssitzungen bereits ein Printmedium und gemeinsame Aktionen zur Langen Nacht der Museen. Die Kooperationen sollen in den nächsten Jahren noch ausgebaut werden. Die Dreharbeiten von Servus TV über den „Vierkanter“ im Sumerauerhof (25. 3. 2019), vom ORF OÖ über St. Florian am 12. April 2019, sowie ein Fotoshooting zur Trachtenmode rückten den Sumerauerhof in den Fokus der Öffentlichkeit. Das „Anton-Bruckner-Museum“ in Ansfelden konnte am 28. März 2019 zur weiteren Betreuung in die fachkundigen Hände von Dr. Klaus Petermayr, den neuen Leiter der Musiksammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums übergeben werden.

Thekla WEISSENGRUBER

Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde

Frau Dr.ⁱⁿ Ute Streitt hat diesen Bericht im Dezember 2019 – obwohl bereits im Krankenstand befindlich – verfasst, er stellt eine Art Vermächtnis unserer unter tragischen Umständen und viel zu früh von uns gegangenen Kollegin dar und zeigt die starke Verbundenheit mit den ihr anvertrauten Sammlungen. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.

Allgemein

Das Team der Sammlung Technikgeschichte und Wehrkunde bestand 2019 aus der Sammlungsleiterin Dr.ⁱⁿ Ute Streitt, dem Sammlungsassistenten Wolfgang Schwarz und folgenden freien Mitarbeiter*innen: Mag.^a Cornelia Bauer, Kerstin und Jennifer Grötzer, Nora Hansl, Hannelore Schachner und Michael Sengtschmid MSc.

Das Augenmerk Aller lag auf der Erstellung einer Excel-Liste, die der Kulturgüterbewertung 2019 diene und sämtliche Ankäufe des Jahres samt ihrer wesentlichen Details erfasste. Diese wiederum war für die doppelte Buchhaltung des Landes Oberösterreich erforderlich. Im Zuge dieser Datensammlung wurden sämtliche Rechnungen dieses Jahres in die MUKO-Datenbank eingearbeitet und in digitaler Form auf dem Archivserver gespeichert. Zuvor wurden personenbezogene Informationen wie Bankverbindungen und Wohnadressen aus Datenschutzgründen geschwärzt. Die Koordinierung lag bei Nora Hansl, die von Michael Sengtschmid massiv unterstützt wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [165](#)

Autor(en)/Author(s): Weissengruber Thekla

Artikel/Article: [Sammlung Volkskunde und Alltagskultur 540-546](#)